

Bildung im Quartier



Guten
Tag

Foto: stock.xchng

Lernen findet nicht nur im Klassenzimmer statt

Liebe Kiezbewohnerinnen und Kiezbewohner,

die Ferien sind vorbei, der Schulalltag ist nun wieder eingekehrt und der Sommer in der Stadt glich eher einem Phantom. Es kann eigentlich nur besser werden. So ähnlich sehen viele Bildungsforscher die Situation an den Berliner Schulen. Auch hier kann es nur besser werden. Bei aller Statistik geraten dabei oftmals die positiven Ansätze aus dem Blick. Längst gehen engagierte Schulen neue Bündnisse mit Eltern, Vereinen und Bürgern ein. In unserem Schwerpunkt „Bildung im Quartier“ zeigen wir Ihnen etliche Beispiele für gelungene Kooperationen zwischen Schule und Gesellschaft im Kiez. Roman Riedt von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung erklärt im Interview, was gute Kooperationen im Bildungswesen ausmachen. Unsere Projektreportage über das neue Projekt „Bildungsdreieck“ beschreibt, wie die Unterstützung an den drei Schulen im Gebiet professionell angepackt wird.

Viele Gelegenheiten zur Begegnung

Die Sommerpause wurde anscheinend auch genutzt, um den September umso aktiver zu gestalten. Für die Bewohner des Richardkieses bietet der Monat eine Menge Gelegenheiten, die Nachbarschaft zu erkunden und alte und neue Bekanntschaften zu pflegen und zu schließen: Die Frauenschmiede feiert ihren 20. Geburtstag, das traditionelle Strohballenrollen findet statt, ebenso wie der Tag des Denkmals begangen wird, der Handwerksmarkt lockt und erstmals wird das Murmelfest auf dem Freundschaftsplatz veranstaltet. Wir hoffen, dass auf jeden Fall etwas für Sie dabei ist.

Eine gute Zeit und viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Bernhard Stelzl

Im Heft

Aus dem Kiez Seite 2
Von Montevideo nach Neukölln
4. Neuköllner Freiwilligenbörse
Neue Gebietskordinatorin stellt sich vor

Für den Kiez Seite 3
Frauenschmiede lädt zum Tag der offenen Tür
Startläufer legen los
Ergebnisse der Vergabejury

Schwerpunkt Seite 4 - 5
Bildung im Quartier
Interview mit Roman Riedt
Bildung ohne Grenzen
Bildungs- und Teilhabepaket:
Wie platzt ein Luftballon?

Kalender Seite 6 - 7
Veranstaltungen, Termine und Orte
Regelmäßige Termine
1. Rixdorfer Murmelfest
Ramadanfest
Spezial: 10. und 11. September

Projektreportage Seite 8
Schulen im Kiez starten gemeinsames Projekt



Foto: Richard Redaktion
Luis Enrique lädt zum Entdecken ein

2.

Nachrichten aus dem Kiez

Gewerbeportrait: *Von Montevideo nach Neukölln*

Bernhard Stelzl

Neuerdings lässt sich Werkstattluft in der Richardstraße 54 schnuppern. Dort wo ein Schleckerkmarkt war, produziert nun Luis Enrique Drews Albano T-Shirts. Genauer gesagt, bedruckt die Textilsiebdruckerei „Imprenta“ Motive auf alle möglichen Stoffe. „Klar, T-Shirts dominieren das Geschäft, aber wir können fast alles bedrucken“, erklärt Luis und zeigt Röcke, Hemden und Unterhosen. Der gebürtige Uruguayer ist sichtlich stolz

auf sein Handwerk. Mit großer Geduld erklärt er die Abläufe: wie ein Motiv auf den Stoff kommt, mit welchen Farben er arbeitet und wie das Ganze dann waschmaschinenfest wird. Mit seinem Fachwissen ist er bei Modemachern genauso

Luis berät sachkundig über die richtige Stoff- und Farbauswahl. Diese Beratung ist wichtig, denn bei Imprenta bestimmt der Kunde selbst sein Motiv und die Produktion beginnt erst bei einer Auflage von mindestens 10 T-Shirts, denn die Maschine muss eingerichtet, die Farben angerührt und die Schablonen aufbereitet werden. „Das ist nicht wirklich für Laufkundschaft, sondern setzt schon etwas Vorbereitung beim Kunden voraus“, erläutert er die Grundlagen für das Geschäft. „Aber wenn zum Beispiel ein stolzer Opa für sein Enkelkind ein T-Shirt anfertigen lassen möchte, dann kommen ja mit Freunden und Familie auch schon mal 10 Personen zusammen.“ Grundsätzlich ist das Geschäft für jeden zugänglich. Der Bezug zur Nachbarschaft ist Luis wichtig. Sein Weg führte ihn aus Montevideo, nach Kreuzberg und nun nach Neukölln. Letztlich musste er Kreuzberg nach mehr als zehn Jahren wegen Umwandlung seiner angemieteten Räume in Gewerbeigentum verlassen. „Jetzt bin ich erst einmal angekommen, aber sicher werden wir hier unseren Platz finden.“



Foto: Richard Redaktion
Die Kunst des Siebdrucks demonstriert er sehr anschaulich

beliebt wie bei Firmen, oder Vereinen, die gerne mal ihre Message auf einem T-Shirt weiterverbreiten.

Auf www.imprenta.com lassen sich viele Modelle ansehen.

4. **Neuköllner Freiwilligenbörse** am Sa, 24. September 2011 von 10-17 Uhr



Foto: Netzwerk Ehrenamt Neukölln
Gelegenheiten für das eigene Engagement finden

„Wir sind das Netz“ – unter diesem Motto steht die Neuköllner Freiwilligenbörse, die das „Netzwerk Ehrenamt Neukölln“ am Sa, 24. September 2011 zum vierten Mal veranstaltet. An zwei benachbarten Orten finden Neuköllner Ehrenamtliche oder solche, die es werden wollen, an diesem Tag Informationen zu Einsatzmöglichkeiten für freiwilliges Engagement in unserem Bezirk. Egal, ob man

erst in neue Bereiche hineinschnuppern möchte oder eine eher längere partnerschaftliche Zusammenarbeit wünscht: es gibt viele Möglichkeiten, die eigenen Fähigkeiten sinnvoll einzubringen.

- Eröffnung um 11 Uhr im Haus des Älteren Bürgers in der Werbellinstr. 42. Dort warten Neuköllner Träger in den Bereichen Senioren, Pflegeunterstützung, Behinderung auf interessierte Ehrenamtliche.
- Bei AWO ExChange, Falkstr. 12 informieren ab 12.30 Uhr Initiativen der Bereiche Jugend, Migration und Nachbarschaft. Ab 13 Uhr kann man an einem Workshop des Jungenprojekts „HEROES“ zu Gleichberechtigung von Männern und Frauen, Respekt und Toleranz teilnehmen. Um 15 Uhr beginnt der Theater-Workshop (offen für alle) des Interkulturellen Theaterzentrums. Die Ergebnisse beider Workshops werden dann ab 16.30 im Familienkompetenzzentrum Falkstr.27 zu sehen sein.

Annette Wallentin

Neue Gebietskoordinatorin stellt sich vor

Hallo, ich bin Anna Hermanns,

die neue Gebietskoordinatorin für das Quartiersmanagement-Gebiet Richardplatz Süd. Ich bin Verwaltungsfachwirtin und seit 2001 im Rathaus Neukölln tätig. Seit 2006 arbeite ich im Bereich Gebietskoordination Quartiersmanagement und koordiniere neben dem Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung auch das Integrationsprojekt „Stadtteilmütter in Neukölln“. Ich freue mich sehr auf das „neue“ Quartiersmanagement-Gebiet und auf eine konstruktive Zusammenarbeit.



Frauenschmiede lädt zum Tag der offenen Tür

Am 2. September 2011 feiert der Frauentreffpunkt Schmiede seinen 20. Geburtstag. Es sollten von Anfang an „Angebote von Frauen für Frauen sein“, erläutert Sylvia Edler, die Gleichstellungsbeauftragte des Bezirkes, die Ausgangsidee. Sie freut sich sehr, dass Neukölln den ersten kommunalen Treffpunkt für Frauen geschaffen hat und der Bezirk diesen auch seit nunmehr 20 Jahren unterstützt. Sie, und mit ihr viele Besucherinnen, empfinden es schon als etwas Besonderes, so mitten am Richardplatz die Möglichkeit des Austauschs in toller Umgebung und schönen Räumen zu haben. Seit 1991 ist in einem Teil der ehemaligen Schmiede ein fester Ort für Frauen aus Neukölln und darüber hinaus entstanden. „Viele Netzwerktreffen von Fraueninitiativen finden in unseren Räumen statt“, schildert Edler einen Aspekt der Arbeit. Den Leserinnen und Lesern des Richard ist das vielfältige Kulturprogramm mit Lesungen, Ausstellungen, Vorträgen bekannt. Es werden Seminare und kostenlose Beratungen in den Bereichen Bildung, Kultur, Gesundheit und Selbsthilfe sowie Fortbildungen und künstlerische Projekte angeboten. Für Frauen bietet das Café auch die Möglichkeit, kostenlos im Internet nach Ausbildungsplätzen, Stellenausschreibungen und Weiterbildungsangeboten zu suchen. Mittlerweile haben 100.000 Frauen die Angebote im Frauentreffpunkt angenommen. Das funktioniert nur, weil Frauen selbst aktiv werden. Momentan bieten re-

gelmäßig 24 Frauen Kurse, Seminare und Beratungen an. Oft entstehen dabei ganz tolle Synergien, zum Beispiel können die im Malkurs produzierten Bilder in der ebenfalls im Haus befindlichen Galerie „weib-art“ präsentiert werden. Seit Bestehen gab es über 150 Ausstellungen unterschiedlicher Kunstrichtungen und Künstlerinnen. Übrigens sind die Ausstellungseröffnungen neben dem Weihnachtsmarkt und 48h Neukölln die einzige Möglichkeit, an denen auch Männer die Schmiede betreten können. Die nach alter Tradition organisierten über 120 Salonabende sind dann wieder „Ladies only“. Wer sich selbst ein Bild machen möchte, der kann am 2. September den „Tag der offenen Tür“ von 10 bis 17.30 Uhr mit 10 verschiedenen kostenlosen Schnupperkursen besuchen und im Anschluss wird mit einem kleinen kulturellen Angebot der Austausch und das Netzwerken intensiviert.

Bernhard Stelzl



Foto: Richard Redaktion

Seit 20 Jahren weht hier die Fahne



Foto: Richard Redaktion

Sylvia Edler gemeinsam mit Mitarbeiterinnen der Schmiede

Ergebnisse der Vergabejury

Die Vergabejury tagte am 18. August und bewilligte folgende zwei Projektvorschläge:

„5 Jahre Rixdorfer Jazzsalon“ Eine Feier mit Konzerten in der Galerie Bauchhund mit und für Bewohner/innen des Richardkieses.

Antragsteller für dieses Projekt ist die Galerie Bauchhund, die bewilligte Zuwendung beträgt 940,00€

„Deutsch für dich im Richardkiez“ wird mit 209,55€ unterstützt. Inhaltlich geht es um kulturellen und sprachlichen Austausch auf Basis eines Deutschunterrichts, in dem gezielt Kommunikationsstrategien entwickelt und sprachliche Probleme diskutiert und behandelt werden. Antragstellerinnen sind Diviam Hoffmann und Lisa Goldau.

Startläufer legen los

Als erstes Projekt der neu gegründeten Gesellschaft „Unionhilfswerk Soziale Dienste gGmbH“ nahm Anfang Juli das Jugendhilfeprojekt „Startläufer Neukölln“ in der Karl-Marx-Str. 20 seine Arbeit auf.

Bei der offiziellen Eröffnung in Anwesenheit von Neuköllns Jugendstadträtin Gabriele Vonnekold wurde Mitte August das Projekt vorgestellt. Jugendliche, die sich in Krisensituationen befinden, weil sie z.B. kein vernünftiges Zuhause, psychische Beeinträchtigungen oder Drogen- und Schuldenprobleme haben, können hier professionelle Unterstützung bekommen. Im Moment kümmern sich vier erfahrene Sozialarbeiter um Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren.



Foto: Richard Redaktion

Das Team stellt gemeinschaftlich das Projekt vor

Kontakt unter:
Projekträume „**Startläufer Neukölln**“
Karl-Marx-Platz 20, 12043 - B.
Email: startlaeufer@unionhilfswerk.de
Tel.: 50567056



Foto: Richard Redaktion

Roman Riedt teilt sein Wissen

Zur Person

Roman Riedt ist Master of Social Management und Dipl. Sozialpädagoge. Bei der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung ist er Mitarbeiter im Programm „Bündnisse für Chancengerechtigkeit“. Unter anderem ist er zuständig für das Land Berlin und Brandenburg.

Interview mit Roman Riedt von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung

Bernhard Stelzl

Das Thema Bildungsgerechtigkeit hat Konjunktur, nicht zuletzt durch das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung wird es heiß diskutiert. Welche Rolle spielen Vereine, Initiativen, Stiftungen bei der Bekämpfung von Bildungsarmut? Wie gelingt die Zusammenarbeit von externen Anbietern und Schule?

Was ist die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung?

„Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) setzt sich dafür ein, dass sich die Aufwuchsbedingungen für junge Menschen in unserem Land verbessern. Die Programme und Projekte der DKJS geben praktische Antworten auf drängende Fragen im Bildungsbereich. Lösungen werden nie isoliert gesucht, sondern mit Blick auf die Lebenswelt der jungen Menschen. Wir sind jedoch keine klassische Förderstiftung, d. h. Geld für einzelne Projekte gibt es eher selten, sondern wir suchen nach Partnerschaften für Ideen.“

Ihre Stiftung setzt sich also dafür ein, dass Kinder besser aufwachsen. Wie sehen Sie das neue Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung?

„Das Paket bietet Chancen, wenn es gut genutzt wird. Es kommt darauf an, aus vielen kleinen Einzelmaßnahmen etwas Größeres, Ganzheitlicheres zu gestalten und dass die Kommunen einen ressortübergreifenden Ansatz im Blick haben. Vereine, Jugendgruppen oder andere Institutionen, die sich beim Bildungspaket beteiligen wollen, sollten sich an die Kommune wenden, die mit den notwendigen Informationen weiterhilft.“

Und wie kann darüber hinaus die Bildungsgerechtigkeit für arme Kinder und Jugendliche verbessert werden?

„Wir sehen, dass das System Schule alleine nicht Bildungsarmut bekämpfen kann. Es braucht auch die anderen Bildungsakteure insbesondere Eltern, Vereine und Jugendhilfeträger, um gemeinsam eine Vision für die Bildung der Kinder und Jugendlichen zu entwickeln. Den Kommunen kommt dabei eine koordinierende Rolle zu. Darum geht es beispielsweise bei den „Bündnissen für Chancengerechtigkeit“, und zu dieser Vernetzung leistet unsere Stiftung einen Beitrag.“

Welchen Beitrag leistet die Kommune?

„Die Kommune kann trotz aller Unkenrufe mit Gestaltungswillen die Situation nachhaltig verbessern und ist zentraler Akteur. Beispiels-

weise wenn die Ressorts Bildung, Gesundheit, Jugend, Soziales und Wirtschaft in einem Netzwerk zusammenarbeiten und gemeinsame Ziele festlegen. Weiterhin kann eine kommunale Bildungsberichterstattung eine gute Grundlage sein, denn durch eine laufende systematische Beobachtung und die Erfassung von entsprechenden Daten über einen Zeitraum hinweg werden Maßnahmen und Handlungsstrategien in ihrer Wirksamkeit überprüfbar sowie Entwicklungstendenzen deutlich. Die regionale Bildungsberichterstattung dient der Transparenz und bietet Anlass für eine breite Diskussion.“

Wie sieht so etwas konkret vor Ort aus, damit es ein Erfolg wird?

„Bildung muss Chefsache sein, d. h. der Bürgermeister, Landrat muss seiner Verwaltung die Wichtigkeit des Themas verständlich machen. Natürlich ist notwendig, dass viel und ressortübergreifend kommuniziert wird. Im besten Falle entwickeln sich Bildungslandschaften zu Kommunikationslandschaften.“

Ist das nun alles eher im Bereich der Ideenwelt oder gibt es gute Beispiele aus der Praxis?

„Nein, das ist schon sehr konkret. Die Erfahrungen in den Kommunen sind groß, wir treffen auf übergreifende Netzwerke, neue Sachgebiete Bildung und Jugend, Bildungsbeiräte, -büros, und -fonds. Diese Praxis zeigt sich unter anderem in Oldenburg, Kassel, Wiesbaden und dem Landkreis Elbe-Elster.“

Wie kommen diese Erfahrungen in eine breitere Öffentlichkeit?

„Hier ist Transfer das richtige Stichwort. Wir veranstalten im Rahmen der Initiative „Bündnisse für Chancengerechtigkeit“ Fachtage, Bildungssalons und Gesprächsrunden zu diesen Themen. Sehr konkret wird es, wenn Nachfragen aus Kommunen selbst kommen, hier geben wir mit einem Infotelefon Auskunft, Material und vermitteln auch das Gespräch zu den jeweiligen Experten in der Kommune.“

Herr Riedt, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Infotelefon für Kommunen: 0800 664 71 57 (Di 9-13 Uhr; Do 11 bis 15 Uhr)
www.buendnisse-fuer-chancengerechtigkeit.de
www.dkjs.de



Foto: stockxchng

Aufmerksamkeit und Neugierde sind gute Wegbegleiter

Bildung ohne Grenzen

Grenzen existieren nicht nur zwischen Staaten. Auch eine Gesellschaft kennt Grenzen, wie zwischen alt und jung, arm und reich, gebildet und ungebildet. Damit dies nicht so bleibt, fördert der Verein „Bildung ohne Grenzen“, kurz Bildog, besonders Schüler mit Migrationshintergrund in kostenlosen Freizeitangeboten, seit letztem Jahr auch an der Richard-Schule.

Anna Vatankehah brachte die Idee, ein breites Freizeitangebot von den Schülern selbst formulieren zu lassen, in den Kiez. „Wir wollten Eltern, Vereine und Studenten im Richardkiez dafür gewinnen, vielfältige Projekte anzubieten“, sagt die studierte Sonderpädagogin. Insgesamt kamen nach einer Open-Space-Veranstaltung 37 Projektideen zusammen. Und sie wurden in die Tat umgesetzt: Die erste AG war die Schülerzeitungsgruppe, gefolgt von der Kochgruppe. Basketball-,

Breakdance- und Fußballarbeitsgemeinschaften kamen hinzu. Im Sommer konnte sogar ein Film gedreht werden, der kostenlos von einer professionellen Filmcrew gemeinsam mit den Kindern produziert wurde. „Ohne das Engagement von insgesamt mehr als 50 ehrenamtlichen Helfern, wäre das nicht möglich gewesen“, schildert Frau Vatankehah den Verlauf des Projekts. Anfangs koordinierte sie die fleißigen Helfer ebenfalls noch ehrenamtlich, jetzt zahlt das Programm „Lichtpunkte“ ein kleines Gehalt, damit sie sich intensiv um die Ehrenamtlichen und die Kinder kümmern kann. Längst ist auch eine Hausaufgabenbetreuung hinzugekommen. „Die Zusammenarbeit mit der Schule ist super, denn die stellt nicht nur die Räume, sondern hat ein offenes Ohr für den Dialog“, stellt sie ihre Erfahrungen dar. Das System Schule öffnet sich.



Foto: Richard Redaktion

Anna Vatankehah gleich wieder im Einsatz

Bildungs- und Teilhabepaket:

Viel Angebot, zögerliche Nachfrage

Seit fünf Monaten ist das Bildungspaket für Kinder von Hartz-IV-Beziehern und Geringverdienern in Kraft, doch bei mehr als zwei Dritteln der Berechtigten kommen die Leistungen noch nicht an. Insgesamt haben rund 2,5 Millionen Kinder aus einkommensschwachen Familien Anspruch auf einen Zuschuss zum Mittagessen in der Kita oder der Ganztagschule. Mit zehn Euro im Monat beteiligt sich der Staat an Vereinsbeiträgen oder den Kosten für Musikunterricht. Außerdem sollen Schulausflüge bezahlt werden, bei Bedarf auch Nachhilfeeunterricht. Das Bildungspaket ist Teil der Hartz-IV-Reform, zu der das Bundesverfassungsgericht den Gesetzgeber verpflichtet hatte.

Sie können das Antragsformular für die Leistungen von dieser Internetseite herunterladen

www.berlin.de/rbmskzl/bildungspaket/, oder Sie finden

es bei der Behörde, wo Sie die Leistungen beantragen. Das Formular ist zweiseitig und leicht verständlich gestaltet.

Bringen Sie daher zur Beantragung der Leistungen ein Passbild des Kindes/der Kinder/ bzw. des/r Jugendlichen mit. Um die Leistungen Mittagessen und Tagesausflüge in Kitas und Schulen sowie Lernförderung direkt zu erhalten, wird Ihnen eine Variante des „berlinpasses“ ausgehändigt. Der berlinpass spielt bei der Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets in Zukunft eine wichtige Rolle. Geburtstag, -monat und -jahr der Anspruchsberechtigten werden auf ihm vermerkt. Bitte informieren Sie sich beim Bezirksamt Neukölln über die konkrete Antragsstelle sowie die Ausgabestelle des „berlinpasses“.



Wie platzt ein Luftballon? Lernwerkstatt an der Richard-Grundschule

Robert Gericke ist Biologe, die Wissenschaft vom Leben hat ihn selbst früh angesprochen. Heute begleitet er im Rahmen der Lernwerkstatt Kinder der Richard-Schule auf ihren eigenen Forschungsreisen. Lebendig geht es hier zu. Fünf Jungen organisieren sich verschiedene Materialien, um daran Fragen zu formulieren. Die wissenschaftliche Herangehensweise lässt sich auf den Tischen erst erahnen. Die Idee der Lernwerkstatt ist aus Vorläuferprojekten des Comenius-Gartens, des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte und der Richard-Grundschule entstanden. Das Quartiersmanagement fördert dieses Projekt. Grundsätzlich geht es dabei darum, kindliche Neugier und wissenschaftliches Herangehen zusammen zu bringen. Natürlich läuft beim Forschen nicht immer alles glatt. Die ausgedachten Versuche misslingen manchmal. Beispielsweise kommt anstelle einer schönen Pflanze am Ende



Forschen : Eine Frage der Perspektive

eine übelriechende Suppe raus. Manche Ergebnisse enttäuschen die Kinder erst einmal. Genau das ist auch ein Teil der Lernwerkstatt: Der Umgang mit vermeintlich gescheiterten Experimenten.

„Lernen“, sagt Gericke, „geht nicht immer mit dem gewünschten Ergebnis einher. Das ist unserer Meinung nach auch Wissenschaft, denn wenn wir uns gemeinsam ansehen, welche Komponenten zu einem Ergebnis führen, lernen wir, genau zu beobachten, einzelne Schritte zu analysieren und dann ein Ergebnis zu bewerten“, führt er die Methode aus. In Gesprächen werden mit den jungen Forschern dann auch diese Zusammenhänge erörtert, damit die Frustration nicht zu groß ist. Ansonsten gilt, dass die Jungen und Mädchen selbst Fragen stellen, die für sie wichtig sind und die vielleicht auch nicht gerade auf dem Stundenplan stehen. Aktuell fragt sich der achtjährige Ali beispielsweise: Wie platzt ein Luftballon?

WO ist WAS?

- **AspE e.V.** - FamilienForum Rixdorf
Brusendorfer Str. 20, ☎ 6243369
www.aspe-berlin.de
- **Bauchhund salonlabor**
Schudomastr. 38, ☎ 56 82 89 31
Hertzbergstr. 32
- **DAZ** -Deutsch-Arabisches Zentrum
Uthmannstr. 23, ☎ 56 82 66 48,
daz@ejf-lazarus.de
- **Frauentreffpunkt Schmiede**,
Richardplatz 28, ☎ 5682 49 01
- **Galerie Saalbau**
Karl-Marx-Straße 141,
☎ 030 / 90239-3772
- **Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“**, Zugang über
Richardplatz. 25, ☎ 3198 80 98
- **Kinderpavillon Droryplatz**
Drorystr. 5, ☎ 68 05 37 46
droryplatz@freenet.de,
www.droryplatz.de
- **Kreative Gesellschaft Berlin**
Hertzbergstr. 1, ☎ 81 49 35 44
info@kbg44.de
- **Löwenzahn-Grundschule**
Drorystr. 3
- **Näh & Werk Studio**
Braunschweiger Str. 8,
☎ 83 06 72 79
- **Outreach**
Niemetzstr. 20, ☎ 56 82 18 60
- **Quartiersmanagement Richardplatz Süd**
Böhmische Str. 9, 12055 Berlin
☎ 68 05-8585
- **Rixdorfer Schmiede**
Richardplatz 28
info@rixdorferschmiede.de
- **Route 44**
info@route44-neukoelln.de
☎ 70 222 023
- **Savvy Contemporary**
Richard Str. 43/44,
www.savvy-contemporary.com
- **Zebus e.V.**
Schudomastrasse 11,
www.zebus-ev.de
- **44 Kingz & Queenz**
Thomas Herr, ☎ 43 73 9224
44-kq@web.de

6.

Regelmäßige Termine

Hausaufgabenhilfe

Im Richardkiez bieten mehrere Einrichtungen kostenlose Hilfe bei den Hausaufgaben an:

- **Bildog (Richard-Grundschule)**: Mo und Do, 13 Uhr
- **Deutsch-Arabisches Zentrum**, auf Nachfrage
- **Jugend- Gemeinschaftshaus Scheune**: Mo – Fr, 15 Uhr
- **Kinderpavillon**: Mo - Fr 14-16 Uhr,
- **Zebus e.V.**: für Kinder von der 3. Kl. bis 13. Kl.
Mo - Do 15:45 - 18:30 Uhr

Kinder & Jugend

44 Kingz & Queenz

- **Streetdance für Mädchen** (ab 14 J. bis 18 J.):
Do 17-19 Uhr, im Szenenwechsel.
Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“
- **Breakdance** (ab 10 J.): Mo + Di 14:30-16 Uhr, Mi 17-19 Uhr, Fr 14:30 16 Uhr + 17-19 Uhr
- **Orientalischer Tanz**: Di 16 17:30 Uhr + Fr 16-17 Uhr
Kinderpavillon
- **Tischtennis**: Do 16-17 Uhr
- **Fußball**: Mo 15-17 Uhr (8-10 J.), Di 16-17 Uhr (10-12 J.)
- **Ausdauer & Fitness (mit Bilal)**: Mi 16-17:30 Uhr in der Sporthalle
- **Kickboxen für Mädchen**: Di und Do 16-17:30 Uhr
- **Boxen für Frauen**: Mi 18- 21 Uhr,
- **Boxen für Alle**: Sa 10- 12:30 Uhr,
- **Offene Jugendarbeit**:
Computer, Tischtennis, Kicker, u.a. Mo - Fr 16-21 Uhr
Sporthalle der Löwenzahn-Grundschule
- **Ballspiele**: Mi 15-17 Uhr, *organisiert von „Gesundes Neukölln – Bewegungsoffensive“*
- **Fußball**: Fr 14:30 - 16 Uhr (10 - 14 Jahre) *organisiert vom Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“*
Turnhalle der Richard-Grundschule
- **Erlebnissport für Kinder**:
Für Mädchen und Jungen 3-6 J., Fr 16:30-18 Uhr

Outreach

Für Erwachsene

AspE-FamilienForum Rixdorf

- **Rückbildungsgymnastik**, Gymnastische Übungen für die Stärkung von Bauch- und Beckenbodenmuskulatur. Die Babies können mitgebracht werden. Anmeldung: bei der Kursleitung unter Tel. (030) 6865485
Kurs 1- 17.08 bis 28.09 von 12-13:30 Uhr.
Kurs 2- 19.10 bis 30.11 von 12-13:30 Uhr.
- **Zweisprachige Mutter-Kind-Gruppe (1J. bis 3 J.)** (deutsch und türkisch) . Dieser Kurs ist kostenfrei Do von 10-11:30 Uhr. Anmeldung: bei den Kursleiterinnen unter Tel. 0151-56130540 oder Tel. 0163-6127588.
- **Spiel-, Musik- und Bewegungsgarten-Kinder**
Kosten: 10 Termine kosten 20,00 €, Anmeldung: bei der Kursleitung unter Tel. (030) 84855686
Gruppe für 0 bis 4 Monate alte . Fr 9:30-11Uhr
Gruppe für 4 bis 8 Monate alte Fr 11:15-12:45 Uhr

Frauentreffpunkt Schmiede

Ein vielfältiges Angebot für Frauen bietet der Treffpunkt Frauenschmiede. Dreimal jährlich erscheint ein Programm. www.berlin.de/ba-neukoelln/gleichstellungsbeauftragte/frauentreffpunkt.html.
Öffnungszeiten: Mo bis Do 9-18, Fr 9- 14 Uhr.

Jugend- und Gemeinschaftshaus Scheune

Es gibt verschiedene Angebote im Bereich Gesundheit

- **Balkan-Oase** -Beratung und Hilfe für Migranten: Di + Fr 9 - 12 Uhr, bei Amt- und Behördengängen, Schriftwechseln. Kontakt: Senija E-mail: LJETO069@web.de und Cornelia E-Mail: baby7@arcor.de

Quartiersmanagement Richardplatz Süd

- **Mieterberatung für Quartiersbewohner**: immer mittwochs 16 bis 18 Uhr
- **Näh & Werk Studio**
- **Nutzung des Näh- und Werkstudios**
Fahrradreparaturen, Specksteinarbeiten, Näharbeiten: Mo-Mi 10-16 Uhr, Do 13 - 18 Uhr, Fr 10-14 Uhr
- **Holz- & Recyclingwerkstatt**, Mi 17 - 19 Uhr, ab: 21.09.11
- **Deutschkurse**, in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Neukölln.



Einladung zum 1. RIXDORFER MURMEL-BALL

Am 25.09.2011 von 12 - 15 Uhr findet auf dem Freundschaftsplatz - Richardstraße / Böhmische Straße / Kannerstraße

Die Rixdorfer Nachbarschaft kann beim 1. Rixdorfer Murmel-Ball auf dem Freundschaftsplatz die vorhandenen Spielmöglichkeiten ausprobieren. Auf diesem, von der Nachbarschaft mitgestalteten, Platz gibt es verschiedene Spielangebote für Jung und Alt ab zwei Spielpartnern. Eine Tischtennisplatte, ein Spielfeld für Boule, Boccia, Murmeln, Kegeln und andere Bodenwurfspiele, zwei Spieltische für Schach sowie Dame und

Backgammon. Die Berliner Stadtreinigung unterstützt diese Aktion im Rahmen ihrer Kehrenbürgeraktion mit Besen, Handschuhen und Greifzangen. Damit kann der Platz vor und nach dem Spielen fein herausgeputzt werden. Kulinarisch werden die Ehrenamtlichen mit herzhaften Biospezialitäten vom Projekt Interkulturelle-Frauen-Bio-Gesundheitsküche versorgt.

Der 25. September ist zugleich der letzte Tag der Woche des bürgerschaftlichen Engagements. Seit sieben Jahren ist diese Aktionswoche die größte bundesweite Freiwilligenoffensive. Der erste Rixdorfer Murmel-Ball ist eine gute Gelegenheit auf spielerische Weise nachbarschaftliches Engagement zu zeigen.

Die Kunstfiliale Richardplatz Süd sucht noch ehrenamtliche Mitspieler, die an diesem Tag die einzelnen Spielstationen als Spielleiter betreuen möchten. **Weitere Informationen gibt es bei Tanja Dickert**, Kunstfiliale Richardplatz Süd, Hertzbergstraße 1, Tel.: 81493544, 0174/8860866, <http://kunstfiliale.blogspot.com/>, ahoj@gmx.net

Ausstellungen / Kunst

- **Bernd Mehlitz:** Bilder und Beobachtungen zu Stadt-Land. **Vom 20.08. bis 18.09.** Galerie im Saalbau
- **Arbeit in Neukölln** – Neue Einsichten und Aussichten. Ein Projekt von „Lesen und Schreiben e.V.“ Vernissage: **Fr 23.09., 19 Uhr.** Galerie im Saalbau
- **sehen und gesehen werden**
4 Künstler - 4 Positionen, fotografie/installation. In der Galerie bauchhund **bis 17.09**
- **GhostBusters I [from nightmare to memory]**
Vernissage: **10.09., 19 Uhr.** Künstlergespräch: **11.09., 19 Uhr.** SAVVY Contemporary

Sonstiges

- **Trödelmarkt** der Bürgerstiftung Neukölln im Handwerkerhof Richardplatz 6 (neben der Villa Rixdorf), jeden **Sonntag von 13 bis 18 Uhr.**
- **Kunstfiliale Richardplatz Süd**

Touristeninformation, Souvenirshop, Kulturevents.

Kreative Gesellschaft Berlin - KGB 44. **Täglich von 12 – 18 Uhr geöffnet, Freitag bis 20 Uhr**

- **Frauenschmiede feiert ihren 20. Geburtstag**
am 02.09 von 10 bis 17:30 Uhr findet ein Tag der offenen Tür statt, ab 18 Uhr die offiziellen Feierlichkeiten.

Stadtführungen

- **KGB 44 - Stadtführungen mit Reinhold Steinle,** „Damals und Heute am Richardplatz“, 10 € / erm. 7 €. **Sa 17.09., Sa 08.10., um 15 Uhr. Anm. ☎ 5321-7401**
Treff: Kreative Gesellschaft Berlin, KGB 44
- **Route 44 - Stadtführungen mit Frauen und Mädchen vom Richardplatz,** 3 € / erm. 2 €. - „Ein internationales Dorf“, **Sa 17. 09., 12 Uhr.**
Treff: Imbiss mitten auf dem Richardplatz
- „Neukölln Oneway“, **Sa 03. 09., 13 Uhr.**
Treff: U- Bhf- Karl –Marx- Straße vor Woolworth

Ramadanfest

Herzliche Einladung zum Familien- und Kulturfest zum Ende des Ramadans
Freitag, 02. September von 16 bis 20 Uhr und
Samstag, 03. September von 10 bis 20 Uhr

Auf dem Platz der Stadt Hof

Karl-Marx-Straße / Ecke Ganghoferstraße
– zwischen den U-Bahnhöfen Rathaus Neukölln und Karl-Marx-Straße, U7



Das Deutsch-Arabisches Zentrum und Türkisch- Deutsche Zentrum, veranstalten in Zusammenarbeit mit dem Citymanagement der Karl-Marx-Straße das Fest.

SPEZIAL: Das Wochenende vom 10. bis 11. September**- Viele Gelegenheiten zur Erkundung und Begegnung**

Nicht nur für die Bewohner des Richardkieses bietet das Wochenende vom 10. und 11. September eine Menge Gelegenheiten, die Nachbarschaft zu erkunden und alte und neue Bekanntschaften zu pflegen und zu schließen. Hier finden Sie die wichtigsten Rahmendaten:

Das traditionelle Strohballenrollen findet ab 14:00 Uhr statt. Jung und Alt, groß und klein sind eingeladen, ihre Kräfte spielerisch zu messen, indem sie in Mannschaften zentnerschwere und mannshohe Strohballen um die alte Schmiede rollen. Strohballenrollmeister wird diejenige Mannschaft, die die meisten Punkte sammelt. Dabei ist nicht automatisch die schnellste Mannschaft auch die beste, denn eine Jury und nicht zuletzt das Publikum vergeben Punkte in verschiedenen Kategorien, wie z.B. „Grazie / Eleganz“.

Auch abseits der Rollbahn ist mit Musik und Tanz für Unterhaltung gesorgt. In diesem Jahr findet das Fest wieder in Kooperation mit dem Jugendprojekt „44 Kingz and Queenz“ statt, dass mit einer eigenen Bühne dem Nachwuchs um den Richardplatz einen Raum gibt.

Weitere Informationen sowie das konkrete Programm finden Sie unter www.popraci.de.

Am 10. September findet nicht nur Popraci, sondern auch stadt- und europaweit der Tag des offenen Denkmals statt. Aus diesem Anlaß veranstaltet der Förderverein Rixdorfer Schmiede auf dem Schmiedehof einen Handwerksmarkt, der dieses Jahr erstmalig auf den Hof von Kutschen Schöne erweitert wird. Produkte werden gezeigt und können auch gekauft werden. In der Schmiede wird es an beiden Tagen die Möglichkeit geben, das Schmiedehandwerk aus der Nähe zu betrachten. Am Sonntag den 11. September lädt die Souvenirmanufaktur zum Rundgang durch den Dorfkern. Weitere Informationen zu der genannten Veranstaltung finden Sie unter:

www.stadtentwicklung.berlin.de/denkmal/denkmaltag/



Natürlich sind die Angebote im Kiez noch vielfältiger, als es hier abgebildet ist. Termine, die nach Drucklegung eintreffen, oder aus Platzgründen raus fielen, finden Sie auch unter: www.richard-quartier.de.



Auf dieser Seite bieten wir Kulturveranstaltern aus dem QM-Gebiet die Möglichkeit, ihre Veranstaltungen zu bewerben.

Wir bitten Sie, spätestens 14 Tage vor dem nächsten Erscheinungstermin Ihre Termine mitzuteilen.

Redaktionsschluss:

15. September. Kontakt:

redaktionrichard@yahoo.de

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Lesenbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

IMPRESSUM

Richard - Die Quartierszeitung vom Richardplatz Süd

Erscheint monatlich

Auflage : 5.000

REDAKTION

Chefredakteur: Bernhard Stelzel
redaktionrichard@yahoo.de

Mobil: 01525 35 65 236

Layout: Dulce F. Neves Stelzel

Fotos: Richard Redaktion, Dulce

Neves, QM, sxc.hu und Autoren.

V.i.S.d.P.: Bernhard Stelzel

Verteiler: Bequit GmbH

Druckerei: Alte Feuerwache

HERAUSGEBER

Quartiersmanagement
Richardplatz Süd, -Neukölln

Vor-Ort-Büro,

Böhmische Str. 9, 12055 Berlin,

Tel. 68 05-8585, Fax: -9044,

E-Mail: info-richard@quartiersmanagement.de

quartiersmanagement.de

Newsletter des

Quartiersmanagements unter:

www.richard-quartier.de





8.

Schulen im Kiez starten gemeinsames Projekt

Bernhard Stelzl

Projektträger: AspE e.V.

Projekt „Bildungsdreieck Richard-Kiez -Unterstützung der Schulen im Quartier Richardplatz-Süd“

Kooperationspartner: bildog

- Bildung ohne Grenzen e.V.
Richard-Grundschule
Löwenzahn-Grundschule
Adolf-Reichwein-Schule

Das Projekt wird mit insgesamt 50.000 Euro im Jahr 2011 und 2012 aus dem Programm Soziale Stadt gefördert.

Mit drei Schulen und diversen Kinderläden und Kindertagesstätten ist der Richardkiez längst ein Bildungskiez. Vielen Bewohnern ist das nicht bewusst. Das neue Projekt „Bildungsdreieck Richard-Kiez“ setzt genau da an. „Wir wollen die Stärken und Qualitäten der Bildungseinrichtungen im Kiez zusammentragen und herausstellen“, beschreibt Thomas Fertig von AspE e.V. einen Baustein des Projekts. Dabei konzentrieren sich die Projektmacher im Wesentlichen auf die Richard- und die Löwenzahn-Grundschule sowie das Förderzentrum Adolf-Reichwein-Schule. Thomas Fertig betont, dass alle schulunterstützenden Angebote im Projekt im Laufe der einjährigen Projektlaufzeit in enger Absprache und Kooperation mit den drei Schulen als zentralen Akteuren und dem Quartiersmanagement entwickelt werden. Insbesondere Eltern, Kollegien, Schulleitungen, Schulsozialarbeit und Hort sind Dialogpartner. Auf diese Weise entsteht ein quartiersweites Bildungsnetzwerk. Eine gemeinsam gestaltete Öffentlichkeitsarbeit lässt dieses Netzwerk auch nach außen sichtbar werden. „Im Ergebnis wird beispielsweise eine Broschüre ‚Bildung im Quartier‘ entstehen und zwei schulübergreifende Öffentlichkeitsveranstaltungen werden ausgerichtet“, führt er das Projekt weiter aus.

Das Thema „Bildung“ steht im Mittelpunkt und wird in unterschiedlicher Weise dargestellt, so dass eine lebendige Auseinandersetzung mit dem Thema.



Ein Blick in das Förderzentrum an der ARS

Bestehendes ergänzen, neue Zielgruppen erreichen

Natürlich geht es nicht nur um Information und Austausch. Ressourcen sollen aktiviert und neue Entwicklungen mit bedacht werden. Dementsprechend sind die anderen Bausteine des Projekts die Elternarbeit und die Sprachförderung. Bei der Elternarbeit werden die bereits an den Schulen bestehenden Angebote ergänzt. Ein Modul richtet sich zusätzlich an die Gruppe der Eltern aus Südosteuropa. „Mit unserem Mitarbeiter Daniel Ibraimovic steht dabei an der Richard- und der Löwenzahn-Grundschule ein Mensch zur Verfügung, der selbst einen Roma-Migrationshintergrund hat und verschiedene südosteuropäische Sprachen spricht.“ Dieser Zugang wird auch bei der Sprachförderung ein Trumpf sein, denn für Schüler/innen aus Südosteuropa wird Ibraimovic

gemeinsam mit Anna Vatankeh von bildog e.V. an den beiden Grundschulen regelmäßige Sprachförderung anbieten. Als Sonderpädagogin bringt Anna Vatankeh methodische Kompetenz mit, um das Sprachförderkonzept stark Dialog- und Interaktionsorientiert auszurichten.



Die Löwenzahn-Schule nach Feierabend



Außenansicht der Richard-Grundschule

Machen Sie
mit beim

RICHARD

Ganz gleich, ob Sie schreiben, fotografieren oder einfach mal nur vorbeikommen wollen: In unserer offenen Redaktionssitzung, sind Sie herzlich willkommen.

**Im AWO-Sifahane, Mittwoch, den 14. September
um 18:00 Uhr - Hertzbergstr. 30 - 12055 Berlin**